

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Magdalena Horn und Antje M. Wagner
nach Hans-Christian Andersen

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Die kleine Meerjungfrau

Ein Märchen von Magdalena Horn und Antje M. Wagner
nach dem Klassiker von

HANS-CHRISTIAN ANDERSEN

geeignet ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2012
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

The logo for razzoPENuto, featuring a stylized purple bird or dragon-like creature inside a circular emblem with the text 'razzoPENuto.eu' around it.

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Die kleine Meerjungfrau

Ein Märchen von Magdalena Horn und Antje M. Wagner

nach dem Klassiker von HANS-CHRISTIAN ANDERSEN

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Personen:

Calandra, Meerjungfrau
Kaneko, Schildkröte
Nahimana, Meerjungfrau
Aglaja, Meerjungfrau
Meerkönig
Thalan, Prinz von Levarien
Prinzessin Keshia von Sanyala
Lythandera, Meerhexe
Nonne
Diener 1
Diener 2
Dienerin
König von Levarien
Königin von Levarien
König Zenon von Sanyala
Festgesellschaft
Polypen, Fangalgen
Töchter der Luft

Bühnenbilder:

1. Akt:

1. Szene: Unterwassergarten
2. Szene: Calandras Zimmer
3. Szene: Wasseroberfläche mit Schiff im Hintergrund, an einer Seite Strand

2. Akt:

1. Szene: Unterwassergarten
2. Szene: Malstrom, der zur Höhle der Meerhexe führt

Pause

3. Akt:

1. Szene: Am Strand
2. Szene: Gästezimmer im Schloss
3. Szene: Ballsaal

Zwischenspiel: Am Strand

4. Szene: Auf einem Schiff
Wasseroberfläche mit Sonnenaufgang

1. AKT

1. SZENE

Calandra sitzt in ihrem Garten und pflegt die Blumen. Der Meerkönig sitzt auf der Bank und sieht ihr zu. Kaneko liegt schlafend neben der Bank.

CALANDRA

(Sieht sehnsüchtig nach oben und seufzt, steht auf und geht zum Meerkönig)

Vater, ich wünschte, es wäre schon morgen.

MEERKÖNIG

(Streichet ihr liebevoll übers Haar)

CALANDRA

Ich sehne mich so sehr danach, den Himmel zu sehen, die Sonne zu spüren und die salzige Seeluft über meine Haut streichen zu lassen.

MEERKÖNIG

Aber es ist doch nur noch ein Tag, den du warten musst.

CALANDRA

Warum dürfen wir denn erst an unserem 15. Geburtstag auftauchen?

MEERKÖNIG

Du weißt doch, das ist schon seit Urzeiten so. Meerjungfrauen müssen erst erwachsen werden. 15 Jahre sind notwendig, um genügend Wissen über das Leben im Meer und an der Wasseroberfläche zu sammeln. Obwohl du viel Neues und Schönes entdecken und erleben wirst, drohen Gefahren, auf die du vorbereitet sein musst. Eine meiner Aufgaben als Meerkönig war es, dich und deine beiden Schwestern in diesen Dingen zu unterweisen.

CALANDRA

Aber ich weiß doch alles! Dann kann ich doch auch heute schon hoch.

MEERKÖNIG

(Mit wissendem Lächeln)

Soso!? Dann kannst du mir ja noch einmal die drei wichtigsten Regeln aufzählen.

CALANDRA

(Genervt)

Nicht schon wieder!

MEERKÖNIG

Bist du nun bereit hochzugehen oder nicht?

CALANDRA

(Verdreht die Augen)

Na gut. Erstens: Ich soll mich vor der Meerhexe Lythandera in Acht nehmen. Zweitens: Ich soll nicht zu lange an der Luft bleiben, weil ich sonst austrockne. Drittens: Ich soll mich von den Menschen fernhalten, weil sie mich sonst fangen.

MEERKÖNIG

(Nickt zustimmend nach jedem Punkt)

Aglaja und Nahimana kommen

CALANDRA

(Hört sie reden)

Aglaja und Nahimana kommen zurück!

(Aufgeregt, schwimmt ihnen entgegen)

Wie war's? Was habt ihr heute erlebt? Habt ihr Menschen gesehen? Oder ein Schiff? Welche Farbe hatte der Himmel? War es stürmisch?

AGLAJA

(Amüsiert)

Langsam, langsam. Lass uns doch erst einmal ankommen!

(Schwestern begrüßen Meerkönig, Umarmung, setzen sich mit auf Bank)

CALANDRA

Nun erzählt doch endlich!

AGLAJA

(Schaut Nahimana schelmisch grinsend an)

Also... Zuerst sind wir aufgestanden und haben unser Haar gebürstet.

NAHIMANA

Und dann sind wir aufgestiegen.

AGLAJA

Nein, du hast vergessen, dass wir noch gefrühstückt haben.

NAHIMANA

Stimmt. Zum Frühstück gab es eingelegte Algen,

AGLAJA

Seegurkensalat und geröstete Zitteraale.

NAHIMANA

Außerdem ...

CALANDRA

Oooooaaahhhh.

(Stürzt sich auf die Schwestern, „Kampf“)

Ihr wisst genau, dass ich das nicht wissen wollte, da war ich doch selber noch dabei!

AGLAJA

(Wehrt sie lachend ab)

Also gut. Wir wollen dich nicht auf die Folter spannen.
Nachdem wir gemeinsam aufgestiegen sind, ...

NAHIMANA

... haben wir uns an der Wasseroberfläche getrennt.

AGLAJA

Wir konnten uns nicht einigen, ...

NAHIMANA

... was wir unternehmen.

AGLAJA

Ich wollte heute einmal das Meer verlassen und so bin ich in die
Flussmündung geschwommen...

NAHIMANA

Und ich bin auf dem offenen Meer geblieben. Ich habe dir ja schon
von den Delfinen erzählt und heute habe ich es endlich geschafft, so
dicht an sie heranzukommen, dass ich eine Flosse ergreifen und auf
einem von ihnen reiten konnte.

AGLAJA

Delfine sieht man doch ständig. Das ist doch nichts Besonderes. Aber,
als ich den Fluss hinauf geschwommen bin, habe ich grüne Hügel und
Wälder gesehen. Und dann kam ich an einen Strand...

NAHIMANA

(Unterbricht Aglaja)

Du kannst dir nicht vorstellen, wie schnell man auf einem Delfin
durchs Wasser gleitet! Das ist einfach phantastisch! Und dann
tauchte plötzlich ein riesiger Wal auf. Ich habe einen
Mordschrecken bekommen, aber dann hab ich gemerkt, dass der
mich gar nicht beachtet. Er hat sich eine Weile in der Sonne treiben
lassen und dann hat er eine gigantische Wasserfontäne ausgeprustet.
Und weißt du was, ...

CALANDRA

(Hippelig)

Ja, was denn, nun sag schon!

NAHIMANA

Ich habe das ganze Wasser abgekriegt.

(Gelächter)

AGLAJA

Toll, ein Delfin und ein Wal. Hat man ja auch noch nie gesehen! Hör
erstmal, was mir passiert ist. An dem Strand waren viele Menschen.
Ich habe mich im Schilf versteckt, damit sie mich nicht sehen.
Plötzlich habe ich ein Geräusch gehört, direkt hinter mir. Und als ich

mich umdrehte, stand ich Auge in Auge einem riesigen, schwarzen
Monster gegenüber.

(Schüttelt sich)

Das hat ganz gruselige Töne von sich gegeben.

(Bellt)

CALANDRA

Was hast du dann gemacht? Was war das für ein Monster?

AGLAJA

Ich bin schnell getaucht und auf die andere Flussseite
geschwommen. Dort konnte ich mich hinter einem Felsen verstecken.

MEERKÖNIG

Du bist bestimmt einem Hund begegnet.

AGLAJA

Ein Hund!? Ach so. Und dann war da noch was... Wir haben ja nun
schon häufiger gesehen, dass auch Menschen schwimmen können,
obwohl sie keine Flossen haben. Vorhin ist ein kleiner Mensch ins
Wasser gefallen. Er hat ganz wild gezappelt und geschrien und auf
einmal war er weg. Die anderen Leute haben einen Riesenwirbel
gemacht. Drei große Menschen sind hinterher gesprungen und haben
ihn aus dem Wasser gezogen. Alle anderen standen um ihn herum
und haben durcheinandergeredet! Ich habe diese Aufregung gar nicht
verstanden!

MEERKÖNIG

Die Menschen müssen das Schwimmen erst lernen. Wenn sie es nicht
können, so wie dieser kleine Mensch, dann gehen sie unter.

NAHIMANA

Das ist doch nichts Schlimmes! Wir gehen doch dauernd unter!

MEERKÖNIG

Ja, aber im Gegensatz zu uns können sie im Wasser nicht atmen. Sie
sterben.

CALANDRA

Sterben? Was heißt denn „Sterben“?

MEERKÖNIG

Das erkläre ich euch ein andermal. Jetzt haben wir Wichtigeres vor.
Du weißt, morgen ist dein großer Tag und da haben wir noch viel
vorzubereiten.

Aglaja und Nahimana, ihr kommt mit mir ins Schloss. Ich brauch eure
Hilfe.

(Zu Calandra)

Du wartest hier und ruhst dich noch ein wenig aus, denn der morgige
Tag wird sehr anstrengend. Kaneko kann dir Gesellschaft leisten.

(Gehen ab)

KANEKO

(Schreckt hoch, als er seinen Namen hört, guckt sich um)

CALANDRA

Komm, Kaneko. Lass uns in meinen Garten gehen. Ich muss noch Algen zupfen.

(BEIDE GEHEN IN DEN
GARTEN)

ZWISCHENSPIEL

Calandra zupft Algen aus, Kaneko guckt zu. Nach kurzer Zeit setzt er sich.

CALANDRA

Kaneko!

KANEKO

(Erschreckt)

Was ist denn?

CALANDRA

Steh sofort auf!

KANEKO

Wieso?

CALANDRA

Du hast meine schönste Blume zerstört!

KANEKO

(Schaut sich verwirrt um)

Wo denn? Welche Blume denn?

CALANDRA

(Genervt)

Du sitzt drauf!

KANEKO

(Steht auf)

Schon gut.

(Versucht die ruinierte Blume wieder zurecht zu zupfen, dabei zerstört er sie vollends, versucht sie unauffällig mit dem Fuß zu entsorgen)

CALANDRA

(Horcht auf)

Haben sie nicht eben schon gerufen?

KANEKO

Wer?

CALANDRA

Na, Vater und meine Schwestern!

KANEKO

Nein. Nun bleib mal locker. Du kennst doch das Ritual. Du wirst das Zeichen schon nicht verpassen. Und wenn doch, dann wecke ich dich.

CALANDRA

(Seufzt)

Ausgerechnet du.

KANEKO

Es sind doch nur noch ein paar Stunden, dann siehst du alles mit eigenen Augen:

(Schwärmerisch)

die goldenen Strahlen der Sonne, die auf den Wellen schaukeln, Schiffe, die übers Meer gleiten, Wolken, die über dich hinweg fliegen, die glutrote Sonne, die ins Wasser fällt, du spürst den salzigen Wind...

CALANDRA

(Hippelig)

Halt die Klappe! Das hab ich oft genug gehört, ich will es jetzt endlich sehen und erleben!

(Nach kurzer Pause)

Was machen die nur so lange?

KANEKO

Pst! Sei doch mal still.

CALANDRA

Was ist denn?

KANEKO

Still! Ich glaube, jetzt geht's wirklich los.

2. SZENE

In Calandras Zimmer.

MEERKÖNIG

(Singsang, während die Schwestern Calandra schmücken)

Todâ itès lendih wosat,
bangun'am fiuna ru sonat
Nâu bés ti'i for, ti'i varmo
san ya en la ludam tjamo.
Pon si finia vasteco de mar
Elahs me fama te legar.

Senti la sal angin si dermo
Mola amnis si hawa korpo
Leas tiu eltro la sungai
Su alium tali lum verday.
Tilia kanto lagu en ba.
Emas ladang kamp en arma.

Menger la keragam tiu tera
Vo ligo pri tan de parana
Preni ciu delapan les homo
Montra al neniam via bento
Gardi kamu Lythandera pajam
Eviti malluno ciu malam.

Aglaja und Nahima führen Calandra zu ihrem Vater

MEERKÖNIG

(Spricht Segen)

Über Jahre hast du gelernt wie es ist,
wenn man 15 und damit erwachsen ist.
Nun kommt auch für dich die Zeit
du bist zum Aufstieg fast bereit.
Du hörtest von Schönheit, Gefahr und Geschehen,
gleich kannst du's mit eignen Augen sehen.

Die Haare gekämmt, die Schuppen poliert,
der goldene Schmuck deine Erscheinung ziert.
Nach Tradition auf dem Kopf einen Lilienkranz
so erstrahlt deine Schönheit in hellstem Glanz.

Sechs Austern zeigten bisher den adligen Stand
nun folgen zwei mehr, das ist dir bekannt.
An ihnen kann jeder verstehen,
du bist alt genug, um nach oben zu gehen.

Zum Schluss erhältst du den Segen von mir

er schützt und leitet, ist immer bei dir.
Unsere Gedanken und Liebe nimmst du mit
doch gehst du allein den nächsten Schritt.

Du bist jetzt auf dich selbst gestellt,
schwimm nun hoch und entdecke die Welt.

(Verabschiedung)

Menger la keragam tiu tera
Vo ligo pri tan de parana
Pre ni ciu delapan les homo
Montra al neniam via bento
Gardi kamu Lythandera pajam
Eviti malluno ciu malam.

Calandra wird zur Meeresoberfläche geschickt. Kaneko schleicht hinterher.

ZWISCHENSPIEL

KANEKO

(Schreit)

Calandra warte auf mich. Ich kann doch nicht so schnell!

CALANDRA

(Dreht sich um)

Kaneko?! Was willst du denn noch?

KANEKO

Na, ich komme mit. Ich kann dich doch nicht allein da hoch lassen!

CALANDRA

Nein. Ich muss allein schwimmen.

KANEKO

Aber warum denn? Wir haben immer alles zusammen gemacht.

CALANDRA

Diesmal muss und will ich das allein schaffen.

KANEKO

Aber... ich bin doch dein Freund!

CALANDRA

(Tröstend)

Das bleibst du ja auch. Du weißt doch, dass dies mein Ehrentag ist.
Alle Meerjungfrauen steigen das erste Mal allein nach oben.

KANEKO

(Schnieft)

CALANDRA

Kaneko...

KANEKO

(Dreht sich von ihr weg und entfernt sich etwas)

CALANDRA

(Zuckt hilflos mit den Schultern, steigt langsam auf, verschwindet)

KANEKO

(Brabbelt beleidigt vor sich hin)

Das ist gemein! Ich hab mich so drauf gefreut und jetzt geht sie einfach ohne mich.

(Äfft sie nach)

Alle Meerjungfrauen steigen das erste Mal allein nach oben! Pah!

(Sieht die Kinder)

Huch, wer seid ihr denn? So was wie euch hab ich doch schon mal gesehen. Wo war das denn? Richtig, ihr seid diese komischen zweibeinigen Landbewohner,

die ohne Flossen schwimmen können. Hab ich mal gesehen, in der Nähe vom Strand.

(Lacht, macht übertriebene Schwimmbewegungen)

Ja, das sah vielleicht putzig aus.

(Wieder ernst)

Sagt mal, findet ihr das gut, dass Calandra mich hier allein lässt?

(Plustert sich auf)

Durch dick und dünn sind wir bisher gegangen und jetzt so was!

(Macht sich größer)

Und was da alles passieren kann. Ohne mich ist Calandra doch völlig aufgeschmissen. Ich muss hinterher. Ich muss sie retten.

(Folgt ihr)

3. SZENE, AN DER WASSEROBERFLÄCHE

Calandra taucht auf, schaut sich um, bestaunt den Sonnenuntergang, schwimmt, planscht, fühlt, genießt... Kurze Zeit später erscheint Kaneko.

KANEKO

(Schaut sich suchend um, entdeckt sie und schwimmt auf sie zu)

Zum Glück, du lebst noch. Ich hab dich schon im Magen eines Hais gesehen.

CALANDRA

(Erschrickt kurz)

Kaneko!

(Wird sauer)

Ich hab dir doch gesagt, du sollst unten bleiben! Ich will dich hier nicht dabei haben. Immer hängst du wie ein Blutegel an mir. Kannst du mich nicht mal 5 Minuten allein lassen. Jetzt hast du mir die ganze Stimmung kaputt gemacht. Hau ab!

KANEKO

(Schluckt)

So jetzt hörst du mir auch mal zu! Ohne mich wärst du doch gar nicht bis hierher gekommen. Wie oft habe ich dich vor Haien gewarnt? Ach, und erinnerst du dich noch daran, als du mit dem Schwanz in der Felsspalte hängen geblieben bist? Wer hat dich da gerettet? Na? Sag schon! Jawohl, ich war das! Und jetzt glaubst du, dass du hier ohne mich zurecht kommst?

CALANDRA

Das wirst du mir wohl in 100 Jahren noch vorhalten!

KANEKO

Ist doch wahr! Du kannst sagen was du willst, mich wirst du jetzt sowieso nicht mehr los!

CALANDRA

Aber...

Schiff kommt, leise Festmusik ist zu hören.

CALANDRA

Was ist das???

KANEKO

Siehst du, ich sag's ja, du brauchst mich! Das ist ein Schiff!

CALANDRA

Toll, da wäre ich von alleine nie draufgekommen!

(Will zum Schiff schwimmen)

KANEKO

(Hält sie fest)

Halt! Wie lautet die dritte Regel? Wie war das mit den Menschen?

CALANDRA

(Schüttelt ihn ab, schwimmt los)

KANEKO

(Zu den Kindern)

Seht ihr?! Sie ist so leichtsinnig! Sie braucht einfach jemanden, der auf sie aufpasst.

(Schwimmt hinter ihr her)

CALANDRA

(Schaut durch ein Bullauge)

Sieh mal Kaneko! Da sind so viele Gestalten. Sind das Menschen?

KANEKO

Jaaaaa!

CALANDRA

Und wie prächtig sie gekleidet sind. Und sie tanzen. Aber das sieht ganz anders aus als bei uns. Woher kommt denn das Licht? Die Sonne ist doch schon untergegangen. Da sind ganz viele Stängel mit flackerndem Licht oben drauf.

KANEKO

Kerzen.

CALANDRA

Und auf dem Tisch steht soviel komisches Zeug. Das ist bestimmt was zu essen, aber WAS ist das?

KANEKO

Die essen einfach alles. Die essen sogar Schildkrötensuppe!

CALANDRA

(Fasziniert)

Ohhhhhh! Ist er schön.

(Presst ihr Gesicht dichter an das Bullauge)

Wer mag das sein? Er hat eine kleine Krone auf dem Kopf und alles scheint sich nur um ihn zu drehen. Ich habe noch nie ein so wunderschönes Gesicht gesehen.

KANEKO

Das ist bestimmt ein Prinz. Lass mich mal sehen.

(Sieht durch das Bullauge)

Da ist aber kein Prinz.

Gewittergrollen

CALANDRA

(Schiebt ihn zur Seite)

Aber sicher! Er steht doch in der Mitte.

(Sieht durch Bullauge, enttäuscht)
Schade, er ist weg. Wo kann er nur hin sein?

Sturm setzt ein. Blitz.

KANEKO

(Zieht sie am Arm)
Egal! Wir müssen jetzt zurück, es ist schon spät.

CALANDRA

Jetzt schon? Es ist gerade so spannend!

KANEKO

Wir haben einen weiten Rückweg. Außerdem zieht ein Unwetter auf.
Hast du das Grollen am Himmel nicht gehört? Und es blitzt bereits!

CALANDRA

(Reißt sich schweren Herzens vom Bullauge los)
Na gut.
(Schaut sich ängstlich um)
Aber morgen kommen wir wieder.

Entfernen sich vom Schiff. Calandra wirft noch einen letzten Blick zurück. Der Prinz steht an der Reling. Schiff schwankt.

CALANDRA

Schau Kaneko, da steht er! Das ist mein Prinz! Und er schaut mich an!

KANEKO

(Ungehalten)
Er sieht dich gar nicht an. Er kann dich nämlich nicht sehen bei DEN Wellen! Jetzt komm endlich. Es wird gefährlich.

Schiff schwankt stärker. Thalan klammert sich an die Reling. Fällt ins Meer.

CALANDRA

Siehst du, er hat mich doch gesehen und will zu mir. Ich muss ihn suchen.
(Taucht unter)

KANEKO

(Hinterher)

Schiff geht unter.

KANEKO

Halt! Er stirbt sowieso. Wir müssen zusehen, dass wir uns selbst in Sicherheit bringen!

CALANDRA

(Stockt)

Was hast du gerade gesagt? Er stirbt? Was heißt denn das nun. Vater hat es mir gestern doch nicht erklärt.

KANEKO

Er kann unter Wasser nicht leben. Und jetzt komm!

CALANDRA

Na, dann müssen wir ihm doch erst recht helfen.

(Schwimmt zu Thalan, packt ihn)

KANEKO

(Ist genervt, hilft ihr aber ergeben)

Calandra und Kaneko retten Thalan aus den Fluten.

ZWISCHENSPIEL

Calandra und Kaneko ziehen Thalan an den Strand und setzen sich erschöpft zu ihm.

CALANDRA

(Schaut Thalan fasziniert an)

Schau doch nur, Kaneko, dieses feine Gesicht, diese wunderschön geschwungenen Augenbrauen.

(Seufzt)

Hast du gesehen wie lang seine Wimpern sind?

KANEKO

(Genervt, desinteressiert, macht sich lustig)

Und diese feingliedrigen Hände...

CALANDRA

(Nimmt seine Hände)

Ja, du hast Recht. Sieh doch nur, wie zart seine Finger sind...

KANEKO

(Schlägt die Hände vors Gesicht)

Oh nee!

CALANDRA

(Nimmt Kanekos Reaktion nicht wahr, streicht seinen Handrücken liebevoll an ihre Wange)

...und wie samtweich seine Haut ist.

Es sind Stimmen zu hören.

KANEKO

Hör mal!

CALANDRA

(Sieht nur ihren Prinzen)

Was denn?

(Küsst ihn auf die Stirn)

KANEKO

Hör doch mal! Da kommen Menschen. Schnell weg hier!

CALANDRA

Ja, aber ich kann ihn doch nicht einfach hier allein liegenlassen!

KANEKO

(Ungeduldig)

Warum denn nicht? Du hast ihn gerettet. Sollen sich jetzt andere um ihn kümmern!

CALANDRA

Aber wir wissen gar nicht, ob diese Menschen ihn finden werden.

KANEKO

Wir haben keine Zeit, sie dürfen uns nicht sehen. Komm jetzt endlich!
(Zieht sie ins Wasser)

Beide verstecken sich in der Nähe.

CALANDRA

Hier bleibe ich aber. Ich will sehen was passiert.

KANEKO

Wenn es unbedingt sein muss, aber pass auf, dass uns keiner sieht.

Prinzessin Keisha und eine Nonne erreichen den Strand. Unterbrechen ihr Gespräch.

KESHIA

Ach du meine Güte, da liegt jemand. Er muss bei dem Sturm letzte Nacht angetrieben worden sein. Sieh nach, ob er noch lebt.

NONNE

(Beugt sich zu Thalan hinunter)
Er lebt noch, aber er ist sehr schwach.

KESHIA

(Tätschelt seine Wangen)
Hallo!

THALAN

(Bewegt sich)

KESHIA

Er wacht auf! Wer bist du?

THALAN

(Sieht sie an, lächelt, mühsam)
Prinz Thalan.

KESHIA

(Zur Nonne)
Wir müssen ihn in den Tempel bringen. Die Oberin wird wissen, was zu tun ist.

THALAN

Was ist passiert? Wo bin ich?

KESHIA

Du bist vom Meer angespült worden. Wir bringen dich in den Tempel, dort wird dir geholfen.

Keshia und Nonne Thalan auf die Beine, bringen ihn weg.

CALANDRA

(Verträumt)

Prinz Thalan ...

KANEKO

Ich habe es dir doch gesagt. Sie haben ihn gefunden und helfen ihm.
Können wir jetzt los? Dein Vater wird sich schon Sorgen machen.

CALANDRA

Er hat SIE angelächelt! Ich wünschte, er hätte MIR sein Lächeln
geschenkt. Er wird mich vergessen!

(Seufzt)

KANEKO

Er hat dich überhaupt nicht gesehen. Vergiss ihn!

(Zieht sie weg, sie geht widerwillig mit)

2. AKT

1. SZENE

Aglaja und Nahimana sitzen im Garten und warten ungeduldig.

NAHIMANA

Was kann da nur passiert sein. Calandra hätte schon vor Stunden wieder da sein müssen.

AGLAJA

Vater wird sie schon finden.

NAHIMANA

Aber wir haben doch überall gesucht. Wir waren an der Stelle, wo sie aufgetaucht ist, wir haben bei dem untergegangenen Schiff gesucht, wir haben die Wale nach ihr gefragt und wir sind zu den Sandbänken geschwommen. Da waren nur die Robben und die haben Calandra auch nicht gesehen.

AGLAJA

Es wird schon nichts passiert sein. Sie hat sich bestimmt nur verirrt. Oder sie war von etwas so begeistert, dass sie die Zeit völlig vergessen hat. Du weißt doch, wie sehnsüchtig sie ihren ersten Aufstieg herbeigesehnt hat.

NAHIMANA

Machst du dir überhaupt keine Sorgen? Calandra ist noch so klein und unerfahren und du sagst so einfach: „Es wird schon nichts passiert sein“?!?! Die Meerhexe könnte sie gefangen haben, die Haie könnten sie gefressen haben, sie könnte vom Schiff erschlagen oder vom Blitz getroffen worden sein.

AGLAJA

(Tröstet)

Ach Nahimana, natürlich habe ich auch Angst. Aber es hat doch keinen Sinn, wenn wir schon verzweifeln, bevor wir etwas Genaueres wissen.

(Nach einer kurzen Pause)

Wir können ja noch mal suchen, vielleicht haben wir etwas übersehen.

NAHIMANA

Aber was denn und wo denn? Wir haben doch überall gesucht.

(Schulterzucken)

Naja das ist auf jeden Fall besser, als hier untätig zu warten.

Fassen sich an um hochzuschwimmen.

KANEKO

(In der Ferne zu hören)

Nun lass dich nicht so ziehen. Ich bin völlig fertig. Hilf doch mal mit!

NAHIMANA

Das ist Kaneko! Vielleicht ist Calandra bei ihm. Ich glaube, er braucht Hilfe.

KANEKO

(Zieht Calandra zeternd hinter sich her, kommt im Garten an)

Sowas! Komm mal wieder runter. Vergiss den Typen. Die sind doch alle gleich. Erst verdrehen sie dir den Kopf und dann machen sie sich mit `ner anderen ab. Ich kann nicht mehr!

(Bricht theatralisch zusammen, seufzt)

Schwestern stürzen sich auf Calandra. Ziehen sie auf die Bank. Kaneko sieht im folgenden Gespräch von einer zur anderen.

AGLAJA

Wo warst du so lange?

NAHIMANA

Wir haben uns Sorgen gemacht!

AGLAJA

Vater sucht dich.

NAHIMANA

Und wir waren auch schon überall.

AGLAJA

Warum kommst du erst jetzt?

NAHIMANA

Was ist passiert?

AGLAJA

Bist du verletzt?

NAHIMANA

Warum antwortest du nicht?

KANEKO

Moment mal! Was ist mit mir? Ich setze mein Leben für diese Träumerin aufs Spiel, und dann lässt man mich hier einfach unbeachtet zusammenbrechen. Fragt mich auch mal jemand, wie es mir geht!

AGLAJA

(Schüttelt Calandra)

Calandra, so antworte doch!

NAHIMANA

Wir sind fast gestorben vor Angst.

AGLAJA

Und du hältst es nicht für nötig, uns zu erzählen, was geschehen ist?!

KANEKO

Heh!

NAHIMANA

(Zieht Aglaja von Calandra weg)

Ich glaube, da stimmt tatsächlich was nicht.

KANEKO

(Dreht sich weg)

Tja, wenn eine Meerjungfrau sich in einen Menschen verknallt. Dann stimmt wirklich was nicht.

(Geht)

AGLAJA

(Horcht auf)

Was hast du da eben gesagt? Sie hat sich – verliebt- ?

KANEKO

(Schnippisch)

Ach, bin ich doch noch da? Jetzt bin ich plötzlich wieder interessant, wie?

NAHIMANA

Verliebt? Sieht man ihr gar nicht an.

AGLAJA

Los, erzähl schon!

KANEKO

(Tut noch einen Moment, als wenn er sich ziert, dann: heldenhaft)

Ich konnte die Kleine doch nicht allein lassen. Also bin ich ihr gefolgt. Zuerst ging ja auch alles gut, aber dann hat sie sich, naiv wie sie ist, in einen Typen von dem Schiff verknallt. Und als das Schiff untergegangen ist, hat sie ihn gerettet und an Land gebracht.

(Macht sich groß)

Wenn ich nicht gewesen wäre, dann würde sie jetzt immer noch da oben sein und ihm hinterherschmachten und in der Sonne vertrocknen!

NAHIMANA

Sie hat sich ... in einen MENSCHEN verliebt?

Aglaja und Nahimana schauen Kaneko ungläubig an.

AGLAJA

Sie weiß doch, dass sie sich von Menschen fernhalten muss und –
überhaupt –

(Aufgeregt)

sich dann gleich noch in einen zu verlieben. Das kann doch zu nichts
führen. Mal ganz davon abgesehen, dass es sowieso Blödsinn ist!

(Wütend)

Einmal lässt man sie aus den Augen, und dann so was.

NAHIMANA

(Beschwichtigend)

Aber jetzt ist es geschehen, schau sie dir an.

AGLAJA

Das ändert nichts daran, dass sie sich nicht an eine der wichtigsten
Regeln gehalten hat.

NAHIMANA

Beruhige dich, lass sie doch erst mal erzählen, was wirklich passiert
ist.

AGLAJA

15 Jahre lang hat man ihr immer wieder das Gleiche Tag für Tag
gepredigt und dann geht sie einmal nach oben und...

NAHIMANA

(Unterbricht Aglaja)

Aber du, du hast dich immer an alle Regeln gehalten, wie?

AGLAJA

Das spielt hier keine Rolle. Ich hab auch viel mehr Erfahrung.

NAHIMANA

So? Und wie war das, als du...

AGLAJA

(Zu Kaneko)

Warum hast du sie nicht davon abgehalten?

KANEKO

(Aufgebracht)

So, jetzt bin ICH wieder Schuld! Das ist nun der Dank.

(Geht wütend in den Garten)

MEERKÖNIG

(Kommt)

Ich hab sie nicht gefunden, ich werde...

NAHIMANA

Sie ist hier.

MEERKÖNIG

(Erkennt die Situation, nickt den Schwestern zu, dass sie gehen sollen, setzt sich zu Calandra auf die Bank)

CALANDRA

(Nach einiger Zeit)

Vater, was ist, wenn wir sterben?

MEERKÖNIG

(Zögert, erstaunt)

Wenn wir aufgehört haben zu sein, so werden wir uns in Schaum auf dem Wasser verwandeln.

CALANDRA

Und was ist, wenn ein Mensch stirbt?

MEERKÖNIG

Sein Körper zerfällt zu Erde.

CALANDRA

Das ist ja ein genauso trostloses Ende wie bei uns.

MEERKÖNIG

(Wiegelt ab)

So trostlos ist das doch gar nicht. Wir leben dreihundert Jahre, das ist eine sehr lange Zeit, in der wir viel Schönes erleben können. Dagegen ist die Lebenszeit der Menschen viel kürzer. Dafür haben sie jedoch eine Seele, die ewig lebt, auch wenn der Körper zu Erde zerfallen ist.

CALANDRA

Die Seele lebt ewig? Für immer? Wo denn?

MEERKÖNIG

Sie ist unsterblich und steigt in der klaren Luft auf zu den schimmernden Sternen empor. Von dort überschaut sie die Welt und ist doch in den Herzen ihrer Lieben.

CALANDRA

Eine unsterbliche Seele!

(Nach einer Pause)

Ach, Vater. Die Welt der Menschen scheint mir viel größer, viel weiter und bunter. Ich würde all meine 300 Jahre dafür geben, wenn ich einen Tag unter den Menschen leben und eine unsterbliche Seele besitzen könnte, die in den Sternen wohnt und für immer die Schönheit der Welt sehen kann.

MEERKÖNIG

Aber, Calandra, du weißt doch, dass das unmöglich ist. Du bist nun mal nur für das Leben im Wasser geschaffen. Außerdem glaube ich, dass wir hier unten viel glücklicher sind als die Menschen dort oben.

CALANDRA

Kann ich denn gar nichts tun, um eine unsterbliche Seele zu bekommen? Mir graut davor, nach meinem Tod für immer als kalter Schaum auf dem Meer zu treiben.

MEERKÖNIG

Nein, du kannst gar nichts tun.

Nur wenn ein Mensch dich von ganzem Herzen liebt und dich heiratet, geht ein Teil seiner Seele auf dich über und du wirst, wie er, unsterblich. Aber das kann niemals geschehen, denn die Menschen finden unsere wunderschönen Fischeschwänze eklig. Du müsstest schon zwei von diesen hässlichen Säulen haben, die sie als Beine bezeichnen, damit sie dich schön finden. Und das, mein Kind, ist absolut unmöglich.

CALANDRA

Mich von ganzem Herzen liebt...?

MEERKÖNIG

Ja, Calandra. Die Liebe ist das schönste und stärkste Gefühl, zu dem wir fähig sind. Wenn zwei Wesen sich bedingungslos lieben, sind sie immer füreinander da und ihre Liebe steht über allem. Wer wahrhaft liebt, dem ist das Glück des Anderen wichtiger als das eigene.

(Nach einer Pause)

Möchtest du mir nicht doch lieber erzählen, was dort oben passiert ist? Vielleicht kann ich dir helfen?

CALANDRA

(Schüttelt langsam den Kopf, schluchzt)

MEERKÖNIG

(Hebt liebevoll Calandras Kinn zu sich empor)

Heute scheint das Meer für dich nur grau zu sein. Morgen, wenn du eine Nacht darüber geschlafen hast, wird alles wieder freundlicher aussehen und halb so schlimm sein. Glaub' mir.

(Küsst sie auf die Stirn)

Also, nun Kopf hoch. Heute wird gefeiert. Zu Ehren deines ersten Aufstiegs findet ein Ball statt. Bestimmt warten schon alle auf dich.

CALANDRA

Schwimm du schon vor. Ich komme gleich nach.

MEERKÖNIG

Na gut.

(Entfernt sich)

CALANDRA

(Schlendert seufzend in den Garten)

ZWISCHENSPIEL

Calandra setzt sich neben Kaneko. Sie weint.

KANEKO

(Wacht auf)

Jetzt heult die schon wieder.

(Dreht sich zu Calandra)

Was ist denn nun passiert?

CALANDRA

(Weint weiter)

KANEKO

(Tröstet sie)

Nu mach' mal halblang. Beruhig dich und erzähl mir was los ist.

CALANDRA

Du weißt es doch. Ich wäre so gern ein Mensch.

KANEKO

Nur wegen diesem Typen?

CALANDRA

(Schwärmerisch)

Er ist der schönste Mensch, den ich je gesehen habe!

KANEKO

Du hast ja auch erst einen gesehen!

CALANDRA

Außerdem ist die Welt da oben viel heller und aufregender. Und ich möchte eine unsterbliche Seele haben. Ich muss einen Weg finden, dort zu leben!

KANEKO

Eine unsterbliche WAS? Bist du irre, du kannst mich doch hier nicht allein lassen! Was soll ich denn hier unten anfangen ohne dich?

(Pause. Kaneko hat eine Idee, schadenfroh)

Ha! Geht ja sowieso nicht! Meerjungfrauen können nicht an Land leben!

CALANDRA

(Sinniert)

Ich könnte zu Ruhani, dem alten Blauwal, gehen. Oder zu der weisen Schildkröte Orenda. Sonst bleibt noch die Meerhexe und der Hai Mansur...

(Idee)

Die Meerhexe Lythandera!

KANEKO

Was!!!

(Beruhigt sich selbst)

Ich habe mich wohl verhört! Ich habe mich ganz bestimmt verhört!

CALANDRA

Ich gehe zu Lythandera. Jetzt gleich!

KANEKO

Moment, Moment, Moment! Du gehst WAS? Bist du jetzt völlig übergeschnappt. Hast du eine Ahnung, was die mit dir anstellen wird?

(Läuft aufgeregt hin und her)

Die sperrt dich ein, die frisst Meerjungfrauenfleisch, die trinkt dein Blut für ewiges Leben, die sticht dir die Augen aus, schrabbt dir die Schuppen ab, die spinnt dein Haar zu Garn, die verzaubert dich...

CALANDRA

Genau das will ich ja! Sie soll mich verzaubern. Sie soll mir Beine zaubern.

(Will wegschwimmen)

KANEKO

Beine!!!???? Was willst du denn mit zwei Beinen? Die sind hässlich und unpraktisch!

(Hält sie am Arm fest)

Halt! Da gehst du nicht hin! Du bleibst hier!

CALANDRA

(Reagiert nicht auf ihn, schwimmt einfach weiter)

Kaneko wird mitgezogen, reißt sich los, Kaneko fällt hin. Calandra schwimmt fort

KANEKO

Das kann ich nicht zulassen!

(Schwimmt hinterher)

2. SZENE

Calandra erreicht den Malstrom. Eklige Polypen säumen den Weg zur Höhle der Meerhexe.

CALANDRA

Uaaaahhhh! Sieht das gruselig aus. So schlimm hab ich mir das nicht vorgestellt.

Calandra zögert, wagt sich etwas näher heran. Die ersten Polypen bewegen sich, greifen nach ihr, sie schreckt zurück. Wiederholt.

CALANDRA

Iiiihhhh, sind die eklig.

(Schaudert)

Aber es ist der einzige Weg zur Hexe, ich muss da durch. Also, Augen zu und durch.

(Calandra geht auf Polypen zu)

KANEKO

(Erreicht den Malstrom, sieht Calandra und schreit)

NEIN!

Calandra huscht zwischen den Polypen hindurch, immer in Gefahr gefangen zu werden.

KANEKO

(Beobachtet und verzweifelt, versucht Calandra zu folgen, Polypen greifen nach ihm, er weicht zurück, gibt auf)

Calandra erreicht die Höhle, Polypen sind in sich zusammengefallen. Kaneko versucht Calandra zu folgen ihr, Polypen greifen nach ihm, er weicht zurück, gibt schließlich auf und beobachtet das Geschehen aus sicherer Entfernung.

CALANDRA

(Geht zur Meerhexe)

LYTHANDERA

(Turtelt mit ekligen Schlangen)

Komm nur zu mir! Ich habe schon auf dich gewartet. Und ich weiß auch schon, was du willst. Das ist zwar sehr dumm von dir, aber du sollst trotzdem deinen Willen haben, auch, wenn du dabei unglücklich wirst.

CALANDRA

(Schüchtern)

Woher ... woher weißt du, was ich will?

LYTHANDERA

(Lässt die Schlangen fallen, kommt bedrohlich auf Calandra zu, umkreist sie)

Nun ja, meine kleine Meerschönheit. Es gibt in der Tiefe der Meere kein Geheimnis, das die große Lythandera nicht kennt.

(Zeigt auf ihre magische Kugel)

Durch meine magische Kugel kann ich in jeden Winkel sämtlicher Ozeane blicken.

(Lacht)

Ich weiß, dass du deinen Fischschwanz los sein und dafür zwei Beine haben möchtest, damit der junge Prinz Thalan sich in dich verliebt.

CALANDRA

Ja, geht das denn?

LYTHANDERA

Du kommst gerade zur rechten Zeit. Morgen bei Sonnenaufgang wäre es zu spät, dann müsstest du wieder ein ganzes Jahr warten.

CALANDRA

Wie kannst du mir helfen?

LYTHANDERA

Ich will dir einen Trank bereiten, der so stark ist, dass er deinen Schwanz in zwei Hälften schneidet und sie dann in Beine verwandelt.

CALANDRA

Ahhh, tut das nicht weh?

LYTHANDERA

(Mit fiesem Grinsen)

Ja, es tut sehr weh. Es wird sein, als ob ein Schwert durch dich hindurchginge. Und das ist noch nicht alles. Jeder Schritt auf deinen Menschenbeinen wird dir unerträgliche Schmerzen bereiten. Es wird sich anfühlen, als ob du über scharfe Messer gingest. Doch niemand wird deinen Schmerz sehen. Im Gegenteil: du wirst einen schwebenden Gang haben und keine wird so anmutig tanzen wie du.

CALANDRA

(Schüttelt sich unbehaglich)

LYTHANDERA

Bedenke aber, dass es keinen Weg zurück gibt. Wenn du den Trank erst einmal zu dir genommen hast, kannst du nie wieder eine Meerjungfrau werden.

CALANDRA

(Zögert)

Da ist noch etwas.

LYTHANDERA

Ja, ich weiß, mein Kind. Du möchtest unsterblich sein.

CALANDRA

Vater hat erzählt, dass ich nur eine unsterbliche Seele erhalte, wenn mich ein Mensch von ganzem Herzen liebt.

LYTHANDERA

Da hat dein Vater Recht. Dieser Mensch muss dich heiraten. Tut er das nicht und heiratet eine Andere, zerfällst du am Morgen nach der Hochzeit bei Sonnenaufgang zu totem Schaum auf dem Wasser.

CALANDRA

(Eentsetzt)

Meerschaum?

LYTHANDERA

Willst du diese Bürde trotzdem auf dich nehmen, so werde ich dir helfen.

CALANDRA

(Leise, verschüchtert)

Ja, ich will es.

LYTHANDERA

Aber ... Dieser Dienst ist jedoch nicht kostenlos.
(Gehässiges Lachen)

CALANDRA

(Mutig)

Du kannst fordern, was du willst. Ich zahle jeden Preis. Ich schenke dir all meinen Schmuck. Ich verzichte auf alles, wenn ich nur als Mensch weiterleben kann.

LYTHANDERA

(Schüttelt den Kopf)

CALANDRA

(Zieht Amulett hervor)

Hier! Das ist das Kostbarste, was ich besitze. Diese Kette ist das Einzige, was mir von meiner Mutter geblieben ist.

LYTHANDERA

(Erbost)

Glaubst du wirklich, ich wäre auf deine Reichtümer angewiesen? Ich kann mir alle Schätze der Meere nehmen. Ach!

(Winkt ab)

Das hab ich überhaupt nicht nötig. Das, was die Menschen seit Jahrhunderten versuchen, habe ich längst geschafft.

CALANDRA

Was?

LYTHANDERA

(Stolz, überheblich)

Ich besitze das Rezept für das Herstellen von Gold.

CALANDRA

Was willst du dann von mir?

LYTHANDERA

Deine Stimme.

CALANDRA

(Ungläubig)

Meine Stimme? Aber wozu?

LYTHANDERA

Du hast die herrlichste Stimme hier unten im Meer. Du hast dir wohl gedacht, du könntest deinen Prinzen damit betören. Aber die Stimme musst du mir geben. Das Wertvollste, was du besitzt, will ich für meinen Trank haben.

CALANDRA

(Entsetzensschrei)

Ahhhhh! Was bleibt mir noch, wenn du mir meine Stimme nimmst?

LYTHANDERA

Du hast dann immer noch deinen schwebenden Gang und deine sprechenden Augen. Damit kannst du schon ein Menschenherz verzaubern.

CALANDRA

(Zögert einen Moment, dann ergeben)

Dann soll es so geschehen.

LYTHANDERA

Als erstes werde ich den Trank bereiten.

(Gibt verschiedene Zutaten in den Trank)

Vier Haifischzähne fein gemahlen,
zerstampfte grüne Muschelschalen.

Vorsicht, nur in Maßen:

Frische Seepferdnasen.

Ein Krebs muss mit dem Leben zahlen.

Drei Hummerscheren in den Sud,
Dazu von der Muräne Blut.
Giftiggrüner Algenschleim,
schwabbeliges Quallenseim.
So schmeckt es ganz besonders gut.

Sechs Zitteraale, schimmelig und alt,
ein Herz vom Seeigel eisigkalt.
Jetzt einen Matrosenfuß,

ingelegt in Krakenmus.

(Kurze Pause)

Und der Trank verleiht ... Menschengestalt.

LYTHANDERA

So, meine Kleine, der Trank ist fertig.

(Nimmt eine kleine Flasche und füllt diese mit
Zaubertrank)

Jetzt bist du an der Reihe. Bevor du den Trank von mir bekommst,
werde ich dir mit einem Zauberspruch die Stimme nehmen.

(Sie hebt die Arme, setzt zum Zaubern an)

KANEKO

(Entsetzt)

NEIN!!!!

(Stürzt sich in die Polypen, kurzes Ringen, dann
ist er gefangen.)

CALANDRA

(Will zu Kaneko)

LYTHANDERA

(Herrisch)

Halt!

CALANDRA

Sie werden ihn töten! Ich muss ihm helfen!

LYTHANDERA

Du kannst ihm jetzt nicht helfen. Wenn du jetzt da runter gehst, wirst
du auch von den Polypen ergriffen und ihr müsst beide sterben. Du
kannst ihn nur retten, wenn du das Angefangene zu Ende bringst.

CALANDRA

Wirst du ihn freigeben, wenn ich tue, was du verlangst?

LYTHANDERA

(Kichert boshaft)

Aber ja.

CALANDRA

(Zweifelt)

Was muss ich tun?

LYTHANDERA

Mit dem Trank in den Händen werden die Polypen zurückweichen und
dein kleiner Freund wird freikommen.

CALANDRA

(Zögert, atmet tief durch, geht zur Hexe)

So sei es!

LYTHANDERA

Alle Töne hell erklingen,

im Sprechen und im Singen,
Im Lachen und im Schrei'n
(Mit holender Bewegung)
Deine Stimme werde mein.

LYTHANDERA

(Mit Calandras Stimme)
Hier ist dein Trank. Mit der Flasche kommst du an den Polypen
vorbei. Danach trinkst du sie in einem Zug leer und wünschst dich
dabei an den Ort, an dem dein Prinz gerade weilt.
(Ironisch)
Ich wünsche dir viel Glück.
(Anhaltend schauriges Lachen)

CALANDRA

(Völlig entsetzt, öffnet den Mund, bringt keinen
Ton heraus, dreht sich traurig um und geht.)

*Calandra schwimmt auf die Polypen zu, diese weichen nach und nach zurück,
geben Kaneko frei und verschwinden.*

KANEKO

(Umarmt sie freudig)
Du hast es dir anders überlegt! Ich wusste, dass du mich nicht im
Stich lassen würdest! Lass uns nach Hause schwimmen und diese
schaurige Geschichte vergessen.

CALANDRA

(Zeigt den Trank und schüttelt den Kopf)

KANEKO

Was ist denn los? Wieso willst du nicht nach Hause und warum
sprichst du nicht?

CALANDRA

(Schaut traurig und zuckt mit den Schultern)

KANEKO

Oh Nein! Was hast du getan? Du hast dein Vorhaben doch nicht
aufgegeben? Und du hast für den Trank mit deiner Stimme bezahlt?

CALANDRA

(Nickt jeweils, entkorkt die Flasche)

KANEKO

(Hält ihren Arm fest, versucht sie vom Trinken
abzuhalten)
Nein, nicht trinken. Bedenke, was du verlierst!

CALANDRA

(Führt die Flasche zu den Lippen)

KANEKO

Ich lass dich nicht allein gehen.

(Hängt sich an sie)

Rauch, Blitz

PAUSE

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu

